

Klima-„Journalismus“ verewigt den Betrug

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2023

[Peter Murphy](#)

Die größten Verbreiter von „Fehlinformationen“ und „Desinformationen“ [nicht nur] in Amerika sind heute diejenigen, die sich als Journalisten ausgeben, insbesondere wenn es um die „Berichterstattung“ über Klimafragen geht.

Es wäre verständlich, dem entgegenzuhalten, dass es die Politiker und deren [Vertreter](#) sind, die Unwahrheiten über das Klima verbreiten. In der Tat legen viele Politiker von Natur aus falsches Zeugnis ab, indem sie Halbwahrheiten sagen, bekannte Fakten weglassen oder schlichtweg lügen. Der Euphemismus für ein solches Verhalten heißt „winden“.

Das Ausmaß, in dem Politiker so durchdringend lügen oder „sich winden“ können, wird jedoch durch zumeist nachgiebige Medien [ermöglicht](#), oder schlimmer noch, durch aufmunternde Medien, die [Unwahrheiten](#) unkritisch nachplappern und weiterverbreiten und die Behauptungen der Politiker über einen „[Klimanotstand](#)“ und alles, was damit zusammenhängt, bereitwillig [akzeptieren](#).

Präsident Joe Biden ist der prominenteste Politiker Amerikas, der in Sachen Klima gnadenlos unehrlich ist. Beispiele dafür gibt es zuhauf, darunter seine wiederholten Behauptungen, dass der Klimawandel angeblich die Ursache für die beispiellosen [Stürme](#) und Waldbrände auf [Maui](#) sei und dass die Kohlenstoffemissionen aus Öl, Kohle und Erdgas für die Erwärmung des Planeten und die [Bedrohung](#) der Menschheit verantwortlich seien, während andere natürliche Faktoren ignoriert würden. Er redet so, weil er es kann, ohne Angst zu haben, von den größten Medien herausgefordert oder widerlegt zu werden.

Der Klimafanatismus ist in der Demokratischen Partei [der USA] zum [Dogma](#) geworden. Nicht wenige Republikaner verfolgen ebenfalls einen klimafreundlichen Ansatz, bei dem sie die falsche Prämisse akzeptieren, dass der Klimawandel ein negatives Phänomen ist, das angegangen werden kann und sollte, nur dass sie (noch) nicht so weit sind, zerstörerische [Maßnahmen](#) zu [ergreifen](#).

Würden ein Präsident und eine ganze große politische Partei in den USA nachweislich falsche Klimabehauptungen verbreiten, wenn es echten Journalismus gäbe, der lediglich seine verfassungsmäßige Aufgabe wahrnimmt?

Im ersten Zusatzartikel der US-Verfassung heißt es unter anderem: „Der Kongress darf kein Gesetz erlassen, das die Rede- oder Pressefreiheit

einschränkt“. Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat die Pressefreiheit wiederholt bestätigt, am bekanntesten durch das Urteil New York Times gegen die Vereinigten Staaten aus dem Jahr 1971. Das Ergebnis dieses Falles erlaubte die Veröffentlichung der „Pentagon Papers“, die der Times zugespielt worden waren. Dabei handelte es sich um eine Reihe interner Dokumente, die von Beamten der Regierungen Kennedy und Johnson erstellt worden waren und in denen schon früh Kritik an der Politik des Vietnamkriegs geübt und Zweifel an der Fähigkeit Amerikas geäußert wurden, den Krieg zu gewinnen, auch wenn Präsident Johnson und hochrangige Beamte öffentlich das Gegenteil behaupteten und die Kriegsanstrengungen ausweiteten.

Richter Hugo Black schrieb in seiner Zustimmung zur Mehrheitsmeinung des Gerichtshofs:

Die Macht der Regierung, die Presse zu zensieren, wurde [durch den 1. Verfassungszusatz] abgeschafft, so dass die Presse für immer frei bleiben würde, die Regierung zu zensieren. Die Presse wurde geschützt, damit sie die Geheimnisse der Regierung aufdecken und das Volk informieren konnte. Nur eine freie und ungehinderte Presse kann den Betrug der Regierung wirksam aufdecken. Und zu den wichtigsten Aufgaben einer freien Presse gehört es, zu verhindern, dass ein Teil der Regierung das Volk täuscht.

Beschreibt irgendetwas davon im Entferntesten, was aus dem Journalismus im Amerika des 21. Jahrhunderts geworden ist, insbesondere in Bezug auf den Klimawandel (und [Covid-19](#))? Die meisten nationalen Medien sind längst zu einer Echokammer der Regierung in Bezug auf das Klima geworden, wobei eine solche Realität nicht mehr subtil ist. In der Tat drängen sie darauf und zensieren abweichende Fakten.

Im September letzten Jahres beispielsweise organisierte die Gruppe Covering Climate Now (CCN) an der Columbia University's School of Journalism eine Konferenz mit dem Titel *The State of Climate Journalism: Issuing a Call to Action* [etwa: Der Stand des Klima-Journalismus: Ein Aufruf zum Handeln]. Es ist eine Sache, wenn eine extremistische Non-Profit-Organisation jeden Anschein von professionellem, fairem Journalismus ablehnt; es ist zutiefst beunruhigend, wenn eine ganze Reihe von Teilnehmern aus den „Mainstream“-Medien dem zustimmen, darunter ABC, CBS und Time sowie offensichtlich schräge Mediengruppen, Vox, MSNBC, HuffPost und andere.

Wie Collin Anderson vom *Free Beacon* [berichtet](#), forderten der nationale Umweltreporter von CBS, David Schechter, und der Reporter des Time Magazine, Justin Worland, ihre Kollegen während der Konferenz auf, den Klimawandel als ein Thema darzustellen, bei dem es um Leben und Tod geht und das über die Normen der Medienbranche und die Standardpraktiken des Journalismus hinausgeht. Worland bezeichnete es als „Fehlinformation“ zu schreiben, dass die so genannte grüne Energie teurer sei als die Energie aus fossilen Brennstoffen, und Schechter riet dringend davon ab, „zu

glauben, dass es zwei Seiten dieser [Klima-]Geschichte gibt“ oder dass der Klimawandel ein Thema für eine „sinnvolle wissenschaftliche Debatte“ sei.

Mit anderen Worten: Wenn 1.800 Wissenschaftler und andere Fachleute in der CLINTEL-Stiftung erklärten im letzten Sommer, dass es „keinen Klimanotstand“ gibt, und Gründe anführten, warum dies von Journalisten ignoriert werden sollte.

Im Gegensatz dazu [beschreibt](#) selbst die American Civil Liberties Union (ACLU) noch treffend, was die Rolle der Medien sein sollte: „Eine freie Presse fungiert als Wachhund, der das Fehlverhalten der Regierung untersuchen und darüber berichten kann. Sie sind auch ein lebendiger Marktplatz der Ideen, ein Vehikel für normale Bürger, um sich auszudrücken und ein breites Spektrum an Informationen und Meinungen zu erhalten.“

Oh, wie weit ist der Journalismus gefallen. Die Berichterstattung über Climate Now und seine [verlogenen](#) Medienpartner, die Millionen von Amerikanern erreichen, zielt darauf ab, die tatsächliche Wissenschaft zu leugnen und stattdessen Fehlinformationen und Desinformationen über das Klima zu verbreiten. In der Psychologie nennt man dies [Projektion](#). In der Alltagssprache nennt man es *Unehrlichkeit*.

Link:

<https://www.cfact.org/2023/11/27/climate-journalism-perpetuates-fraud/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Nein, AP, ein Temperaturanstieg um 1,5°C führt NICHT zu „Tod, Zerstörung und Schäden“

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2023

Anthony Watts

Ein [Artikel](#) des Klimareporters Seth Borenstein von der Associated Press (AP) vom 17. Mai 2023 wurde weltweit von zahlreichen Medien aufgegriffen. Unter dem Titel „*The likelihood that Earth briefly hits key warming threshold grows bigger and closer, UN forecasts*“ (Die Wahrscheinlichkeit, dass die Erde in Kürze den Schwellenwert für die Erwärmung erreicht, wird immer größer, so die UN-Prognose) wird in dem

Artikel behauptet, dass die Erde aufgrund des für diesen Sommer erwarteten El-Niño-Ereignisses „...Tod, Zerstörung und Schäden an den globalen Ökosystemen“ erleben wird. Diese Behauptung ist falsch, denn die Erde hat in der jüngeren Geschichte bereits eine Erwärmung dieses Ausmaßes erlebt, und die globalen Temperaturdaten zeigen, dass dies der Fall war, ohne dass diese schädlichen Auswirkungen zu beobachten waren.

Die Behauptung des drohenden Unheils basiert auf einer einzigen [Studie](#) mit dem Titel „*Exceeding 1.5°C global warming could trigger multiple climate tipping points*“. AP und viele andere Nachrichtenagenturen sehen die spekulativen Behauptungen der Studie als bewiesen an, da sie davon ausgehen, dass die [prognostizierte](#), durch den El Niño verursachte Erwärmung die Erde in diesem Jahr über diesen Temperaturwert hinausschieben wird. Zuvor hatte Climate Realism in dem [Artikel](#) „Media Can't Agree on the Number of Climate Tipping Points, Much less When“ über das Überschreiten der 1,5°C-Temperaturschwelle berichtet.

Die Medien behaupten, dass es bei einem Temperaturanstieg von 1,5°C zu einer zukünftigen Katastrophe kommen wird – das Problem ist, dass sie nicht zu erkennen scheinen, dass diese Schwelle bereits überschritten wurde.

Die Abbildung zeigt die Aufzeichnung der durchschnittlichen Temperatur in Europa seit etwa 1780. Europa ist ein guter Ort für die Analyse, da einige der längsten kontinuierlichen Temperatureaufzeichnungen aus Europa stammen. Sie zeigt, dass nicht nur eine Erwärmung um 1,5°C, sondern bereits eine solche um 2,0°C stattgefunden hat:

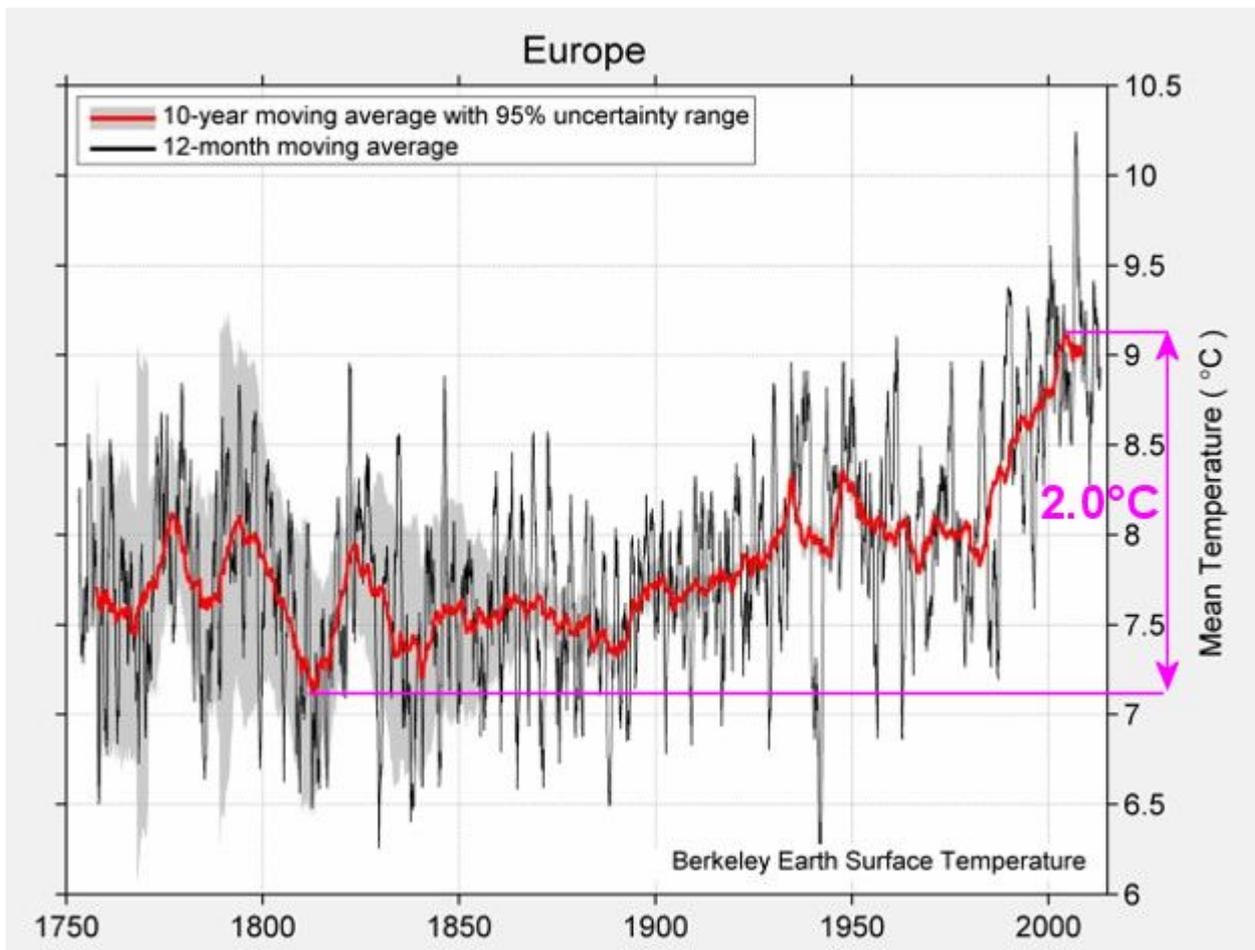


Abbildung: Berkeley Earth Durchschnittstemperatur in Europa mit einem Anstieg von 2,0°C seit etwa 1820. [Quelle](#), kommentiert von Anthony Watts

Doch selbst bei einer atmosphärischen Erwärmung von 2°C seit etwa 1820 sind die behaupteten katastrophalen Klima-Kipp-Punkte nicht eingetreten.

Trotz der durch relae Daten gelieferten gegenteiligen Beweise scheint der Klima-Alarmismus über künftige Kipp-Punkte ein ständiges Thema in den Medien zu sein, aber sie treten nie ein – „es ist immer wieder ein [Déjà-vu](#)“.

Wie in dem [Beitrag](#) bei Climate at a Glance „El Niño and Global Warming“ erläutert, sind die Erwärmungen, die durch das für diesen Sommer erwartete El-Niño-Ereignis im Pazifischen Ozean hervorgerufen werden, natürliche Muster, die seit Millionen von Jahren [bestehen](#) und nichts mit den Behauptungen über eine durch Kohlendioxid verursachte Erwärmung zu tun haben.

Es ist Borenstein und der AP zu verdanken, dass sie Alarm wegen der zu erwartenden Katastrophen aufgrund eines Temperaturanstiegs von 1,5 °C schlagen, während sie die Tatsache ignorieren, dass es sich um ein natürliches Ereignis handelt, das seit Jahrtausenden andauert, und dass wir bereits einen Temperaturanstieg von 1,5 °C überschritten haben und nichts Schlimmes passiert ist.

Wenn Borenstein und seine Arbeitgeber aus der Medienbranche wieder über dieses Thema schreiben, könnten sie ihre Geschichten vielleicht etwas ausbalancieren und erklären, dass die Temperaturgeschichte gezeigt hat, dass es nichts zu befürchten gibt. Das ist jedoch unwahrscheinlich, denn vor kurzem wurde aufgedeckt, dass AP einen Zuschuss in Höhe von 8 Millionen Dollar erhalten hat, der speziell dafür gedacht ist, das Schreiben alarmierender Klimageschichten wie dieser zu fördern. Der Washington Examiner [berichtet](#):

In dem Jahr, das auf einen Zuschuss von mehr als 8 Millionen Dollar an die Associated Press von wichtigen [Befürwortern](#) des Klimawandels folgte, hat der Nachrichtendienst mindestens 64 Geschichten veröffentlicht, die vor [Umweltkatastrophen](#) warnen, so eine neue Medienstudie.

Mit dieser Art von Erfolgsbilanz und dem großen Geld, das die redaktionellen Entscheidungen bestimmt, scheint die Wahrheit hinter dem Plan „Katastrophen für Dollars“ bei der AP zurückzustehen.

Autor: [Anthony Watts](#) is a senior fellow for environment and climate at The Heartland Institute. Watts has been in the weather business both in front of, and behind the camera as an on-air television meteorologist since 1978, and currently does daily radio forecasts. He has created weather graphics presentation systems for television, specialized weather instrumentation, as well as co-authored peer-reviewed papers on climate issues. He operates the most viewed website in the world on climate, the award-winning website [wattsupwiththat.com](#).

Link:

<https://climaterealism.com/2023/05/no-ap-a-1-5c-temperature-rise-wont-cause-death-destruction-and-damage/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Das Ministerium der Klima-Wahrheit

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2023

[Chris Morrison](#), [DAILY SCEPTIC](#)

Gott kennt angeblich jeden Gedanken, jedes Wort und jede Tat (Matthäus 5:21-37). In der neuen Religion des Klimawandels und der Gaia-Verehrung wird jedes Wort von „intelligenten“ Computern identifiziert, auf theologische Konformität geprüft, zu mundgerechten „Faktenchecks“ zusammengestellt – und an interessierte staatliche und private Stellen verkauft. In dieser neuen Welt haben die Hohepriester der Wissenschaft

gesprochen, die Sache ist entschieden, und für Ketzer ist die Entwertung offen gesagt zu gut.

Seit 2019 hat ein britisches Unternehmen namens [Logically](#) (2017 von Lyric Jain im Alter von nur 21 Jahren [gegründet](#)) rund 30 Millionen Pfund aufgebracht, um das zu verfolgen, was es als „Informations-Bedrohungen“ bezeichnet, und zwar über 120 Millionen Domains und mehr als 40 große Social-Media-Plattformen. Sowohl der Klima- als auch der medizinische Diskurs werden mithilfe künstlicher Intelligenz ins Visier genommen, heißt es. Kürzlich wurde ein Bericht veröffentlicht, in dem behauptet wird, dass die „Fehlinformationen“ zum Klimawandel durch COVID-19-bezogene „Verschwörungen“ beeinflusst wurden. Zu den wichtigsten Kunden des Unternehmens sollen Facebook, TikTok und Instagram gehören.

Für Regierungen und Privatunternehmen, die befürchten, dass ihre „Marke“ bedroht sein könnte, werden maßgeschneiderte Pakete angeboten. Ein kürzlich veröffentlichter [Bericht](#) von Big Brother Watch enthüllte, dass das Ministerium für Kultur, Medien und Sport (DCMS) zwei Verträge mit dem Unternehmen im Wert von 1.264.392 Pfund zur Überwachung von „Desinformation“ in den Jahren 2021 und 2022 abgeschlossen hat. Big Brother Watch stellte fest, dass Logically „in seinen Berichten erheblich von seinem Auftrag zur Überwachung und Delegitimierung politischer Meinungsverschiedenheiten im Inland abweicht“.

Laut Logically haben Fake News in den letzten fünf Jahren Regierungen auf der ganzen Welt geplagt und „den demokratischen Prozess untergraben und populistischen politischen Bewegungen Auftrieb gegeben“. Das Unternehmen [erklärt](#), dass die Regierungen „die dringende Notwendigkeit erkennen, gegen schädliche und irreführende Online-Inhalte vorzugehen“. Da die katastrophalen Auswirkungen von Net Zero immer deutlicher werden, könnten die politischen Eliten jede Hilfe gebrauchen, um die wachsende Opposition in der Bevölkerung zu neutralisieren.

Im März 2021 brachte Logically seine „Flaggschiff“-Bedrohungsdatenplattform auf den Markt, die „sowohl analytische Fähigkeiten als auch den Einsatz von Gegenmaßnahmen zur Bekämpfung von Falsch- und Desinformation“ bietet. Das Unternehmen sagt, seine Aufgabe sei es, die demokratische Debatte zu schützen, indem es Zugang zu „vertrauenswürdigen Informationen“ bietet.

In Bezug auf das Klima wird Fehlinformation definiert als „Kommunikation, die im Widerspruch zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem Expertenkonsens darüber steht, dass sich der Planet infolge menschlicher Aktivitäten erwärmt und dass dies zu erheblicher Instabilität und Umweltschäden führen wird“. Die in dieser Definition enthaltenen Begriffe sind natürlich wissenschaftsfeindlich – es ist schwer, Worte zu finden, die so sehr von der traditionellen Popper'schen [Auffassung](#) abweichen, dass jede Wissenschaft überprüfbar sein und als falsch erwiesen werden sollte. Wenn eine Schlussfolgerung nicht widerlegt werden kann – wie bei Klimamodellen, die einzelne

Wetterereignisse auf langfristige Klimaveränderungen zurückführen – ist sie einfach eine Meinung und keine wissenschaftliche Hypothese. Auf der Suche nach der Wahrheit ist es die Aufgabe von Wissenschaftlern, die als wissenschaftlich geltenden Beweise zu widerlegen – oder vielmehr kritisch zu bewerten. Expertenkonsens ist natürlich ein rein politischer Begriff. Der Gedanke, dass dem Expertenkonsens jemals widersprochen werden sollte, ist unvorstellbar. Wie der Papst in Rom gelten auch die Aussagen der „Experten“ in Sachen Klimawandel als unfehlbar.

„Faktenüberprüfung“ ist heutzutage sehr in Mode. Offensichtlich lässt sich damit Geld verdienen, denn die großen Social-Media-Plattformen unterhalten Partnerschaften mit einer Vielzahl von Anbietern, darunter auch mit Mainstream-Medienunternehmen. Letztes Jahr wurde der Daily Sceptic von einer kurzen, aber konzertierten Kampagne von Klima-Faktenchecks von Unternehmen wie Climate Feedback, USA Today, Agence France-Presse und Reuters getroffen. Diese folgten auf die Faktenchecks unserer Sperrung und der Berichterstattung über Impfstoffe durch Unternehmen wie Logically. Interessierte Leser können im Archiv des *Daily Sceptic* nachsehen und feststellen, dass wir auf jeden Angriff geantwortet und darauf hingewiesen haben, dass sich keine der veröffentlichten Fakten als unwahr erwiesen haben (siehe Will Jones' Antwort auf einen Faktencheck von Logically hier). Unnötig zu erwähnen, dass die Geschichten als unrichtig, falsch oder irreführend bezeichnet wurden. Nach zwei besonders ungeschickten Versuchen von Reuters wurde eine höfliche Mitteilung an das Unternehmen geschickt, in der es hieß: „Diese Belästigung muss jetzt aufhören“. Es scheint, dass sie vorerst aufgehört haben, aber der Schaden ist angerichtet worden.

Trotz unserer beherzten Widerlegungen werden seriöse, auf Tatsachen beruhende Artikel des Daily Sceptic – und anderer nachfragenden Publikationen – mit Warnhinweisen überklebt oder, schlimmer noch, heruntergespielt und in den öffentlichen Online-Räumen gelöscht.

Um nur ein Beispiel zu nennen: NewsGuard, ein Unternehmen, das Nachrichten-Websites eine Punktzahl von 100 gibt, je nachdem, wie sicher sie sind, um darauf zu werben, hat dem Daily Sceptic 37,5 Punkte gegeben, weil, in den Worten eines seiner leitenden Angestellten:

NewsGuard festgestellt hat, dass die Website aufgrund der Tatsache, dass sie wiederholt erheblich falsche Behauptungen in Artikeln und Schlagzeilen veröffentlicht und die nachweislich falschen Behauptungen anderer Quellen als Tatsachen darstellt, unsere Kriterien „veröffentlicht nicht wiederholt falsche Inhalte“ und „vermeidet irreführende Schlagzeilen“ nicht erfüllt und auch das Kriterium „sammelt und präsentiert Informationen verantwortungsvoll“ nicht erfüllt.

Mit anderen Worten, wir wurden aufgrund der von Logically und anderen durchgeführten Faktenkontrollen als nicht vertrauenswürdig eingestuft. Deshalb haben wir Schwierigkeiten, eine angemessene Menge an Werbung zu bekommen (Google Ads hat uns blockiert).

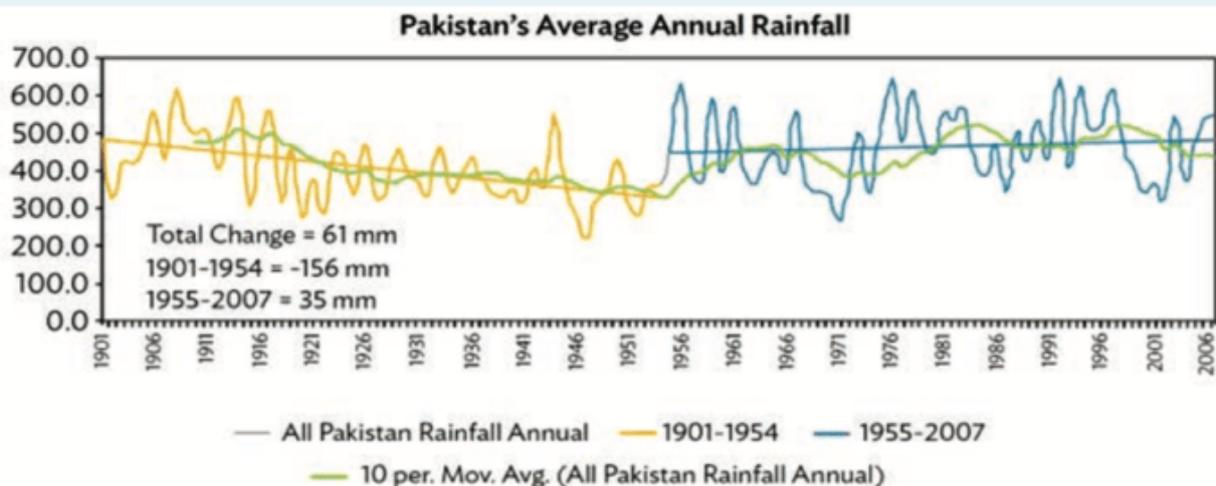
Logically scheint in letzter Zeit sehr damit beschäftigt gewesen zu sein, ein großes **Portfolio** an Faktenkontrollen aufzubauen. Die dabei angewandten Methoden scheinen sich um umfangreiche Computer-Trawls zu drehen, bei denen vorprogrammierte Phrasen gefunden werden, die die „feststehenden“ Glaubenssätze der Klimawissenschaft anfechten. So spielen beispielsweise natürliche Ursachen bei den Klimaveränderungen eine Rolle, und die globalen Temperaturen sind in den letzten zwei Jahrzehnten kaum gestiegen. Das Unternehmen versucht dann, die Geschichte mit anderem Material zu widerlegen, das es im Internet gefunden hat.

Klimawandel und medizinische Wissenschaft scheinen große Wachstumsbereiche für Logically zu sein, aber es gibt einige merkwürdige Beispiele für „Desinformation“, die das Unternehmen in seinem Marketingmaterial anbietet. Zum Beispiel: „Satelliten existieren nicht und die Erde ist flach“, „Buzz Aldrin hat zugegeben, dass die Mondlandung nicht stattgefunden hat“ und „Das Weltwirtschaftsforum fördert Pädophilie und behauptet, Pädophile würden die Welt retten“. Möglicherweise gibt es ein oder zwei Personen, die in diesen Fragen Klärungsbedarf haben, aber eine zynischere Erklärung ist, dass ein paar Verrückte eingeschleust werden, um jeden in Zweifel zu ziehen, der vom Klimadogma abweicht, auch diejenigen, die sachlich fundierte Behauptungen aufstellen.

Zum Beispiel die Behauptung, der Klimawandel sei nicht für die Überschwemmungen in Pakistan 2022 verantwortlich. Dieser spezielle Faktencheck von Logically hat nicht den besten Start, da er die Unwahrheit wiederholt, dass ein Drittel des Landes am 31. August überschwemmt war. Jede topografische Karte zeigt, dass dies nicht stimmen kann. Laut Satellitenfotos und leicht zugänglichen **Daten** der UN-Hilfsorganisationen waren es 8 %. „Leugner“ des Klimawandels sollen ein „falsches Narrativ“ über die Überschwemmungen in Pakistan geschaffen haben, indem sie behaupteten, der Klimawandel sei nicht die Hauptursache. Zitiert wird die verquere Sichtweise des UN-Generalsekretärs Antonio Guterres, der behauptet, das Land erlebe einen „Monsun auf Steroiden“.

Das Problem dabei, einzelne Wetterkatastrophen auf langfristige, vom Menschen verursachte Klimaveränderungen zurückzuführen ist, dass es dafür keine Beweise gibt. Tatsächlich zeigen Beobachtungen, dass solche Ereignisse in Pakistan in der Vergangenheit häufig auftraten.

FIGURE 4. Historical precipitation in Pakistan, adapted from ADB (2017)¹



Source: Q. Z. Chaudhry et al. 2009. *Climate Change Indicators of Pakistan*. Technical Report. No. 22. Islamabad: Pakistan Meteorological Department.

Die kürzlich von der Weltbank [veröffentlichte](#) obige Grafik zeigt, dass die Niederschläge in Pakistan seit über einem Jahrhundert stabil sind. Die Überschwemmungen im letzten Jahr waren eine Tragödie mit etwa 1000 Toten. Doch in der jüngeren [Vergangenheit](#) – 1950, 1992, 1993 und 2010 – kamen noch mehr Menschen bei Überschwemmungen ums Leben. Die Überschwemmungen in Pakistan werden durch die massive Abholzung der Wälder in letzter Zeit gefördert.

Anders verhält es sich mit der Behauptung, dass der globalen Erwärmung vor über zwei Jahrzehnten die Luft ausgegangen sei. Klimaskeptiker behaupten, dass es in letzter Zeit keine Erwärmung mehr gegeben habe, „und behaupten sogar, dass die globale Temperatur gesunken sei“. Wie regelmäßige Leser des Daily Sceptic wissen, stellen wir fest, dass sich der Anstieg der globalen Temperaturen seit der Jahrhundertwende erheblich verlangsamt hat, und wir zitieren genaue Satellitendaten. Der jüngste [UAH-Datensatz](#) bis zum Januar dieses Jahres zeigt, dass sich die derzeitige Pause auf acht Jahre und fünf Monate erstreckt.

Die Oberflächendaten wurden nachträglich nach oben korrigiert und zeigen einen stärkeren Erwärmungstrend. Außerdem sind sie durch die städtische Wärme erheblich verfälscht. Es ist logisch, dass es eine falsche Darstellung ist, einen so kurzen Zeitraum zu zitieren. Es ist sogar falsch, sich auf die erste große Pause des 21. Jahrhunderts zu beziehen, die von etwa 2000 bis 2012 dauerte.

Natürlich setzen sich Klimatrends über längere Zeiträume hinweg durch. Doch in einer Zeit, in der die Menschen von Politikern und grünen Aktivisten in Angst und Schrecken versetzt werden, indem sie imaginäre Klimamodellprognosen von bis zu 5°C Erwärmung bis 2100 zitieren, ist es wichtig festzustellen, dass die Erwärmung in den ersten 22 Jahren des Jahrhunderts kaum mehr als 0,1°C beträgt.

Die Logik hinter der künstlichen oder nicht künstlichen Intelligenz von Logically besteht darin, dass es falsch ist, jahrelange Daten zu zitieren, um zu zeigen, dass die globale Temperatur nach einer kurzen Erwärmungsphase stabil ist, aber ein einziges Wetterereignis in Pakistan auf unbewiesene langfristige, vom Menschen verursachte Klimaveränderungen zurückzuführen, ist irgendwie gute Wissenschaft.

Welchen Preis haben Desinformationen?

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/02/04/the-ministry-of-climate-truth/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Klima „Krise“: Fake News-Rundschau

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2023

[Kip Hansen](#)

Ich hoffe, dass dies eine „zweiwöchentliche Zusammenfassung“ sein wird, ohne fest daran zu glauben, dass ich in der Lage sein werde, diese Bemühungen aufrechtzuerhalten – ich gebe zu, dass ich durch meine laufenden Verpflichtungen ziemlich ausgelaugt bin. Ich werde ein paar falsche Geschichten über die Klimakrise entlarven, die nicht in jeder Zusammenfassung einen eigenen Aufsatz erfordern.

Der asiatische Südwest-Monsun wird immer unregelmäßiger und heftiger

Ein einfacher Anfang, denn ich habe dies bereits „[übersetzt](#)“ nach: „Der Südwest-Monsun – unberechenbarer?“ Das ist er nicht. Er ist so, wie er immer war, und hat sich in den letzten 121 Jahren, in denen die Regierungen Indiens (die ebenfalls ständig wechseln) akribisch Buch geführt haben, nicht wesentlich verändert.

Herbstallergien sind real. Und sie werden immer schlimmer.

Wenn Ihnen gesagt werden musste, dass Herbstallergien real sind, dann sind Sie kein Herbstallergiker. Man erkennt, dass es sich hier um eine Climate Change® Geschichte handelt, weil sie mit der obligatorischen positiven Behauptung beginnt, dass „irgendeine unerwünschte Sache oder

ein Zustand“ (was auch immer man will, in diesem Fall Herbstallergien) „real“ ist – wie immer, wenn man den Lesern dies unnötigerweise mitteilt – niemand denkt, dass Herbstallergien ein Scherz sind.

Und warum werden sie schlimmer? Der Klimawandel! (natürlich....)

Die Times zitiert einen Experten: „Was viele Menschen nicht wissen ist, dass sich die Allergie-Saison aufgrund des Klimawandels fast verdoppelt hat und intensiver geworden ist“, sagte Kenneth Mendez, der Präsident und Geschäftsführer der Asthma and Allergy [Foundation](#) of America. „Höhere Kohlendioxidemissionen veranlassen die Pflanzen dazu, größere Mengen an Pollen freizusetzen“, sagte er. „Das ist der Grund, warum sich Allergien viel schlimmer anfühlen. Und da es länger warm bleibt und der erste Frost immer später eintritt, haben Pflanzen wie Ambrosia mehr Zeit zu wachsen und Allergene freizusetzen“, so Mendez.

Und vergessen Sie nicht den Wärmeinseleffekt, der dafür sorgt, dass es in den Städten (wo keine großen Ambrosia- und Goldrutenfelder wachsen) länger warm ist.

Wirklich! Es gibt eine [Studie!](#) Aber die Studie zeigt, dass es – machen Sie sich darauf gefasst – davon abhängt, wo Sie leben und in welchem Jahr. An manchen Orten gibt es weniger Pollen, an anderen mehr. Einzelheiten finden Sie in der Studie, der vollständige Text ist unter dem Link online.

Allergiesaisons – ja, es gibt mehr als eine – [gibt](#) es in den Vereinigten Staaten das ganze Jahr über, und sie überschneiden sich. Der Winter ist eine Pause von Allergien im Freien, aber da wir so viel Zeit in unseren Häusern verbringen, bringt der Winter auch Allergien in [Innenräumen](#) mit sich.

Unter dem Strich: Seit dem Ende der kleinen Eiszeit hat sich die Erde glücklicherweise etwas erwärmt, der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre ist gestiegen und den Pflanzen geht es besser. Die Vegetationsperioden haben sich in den meisten Regionen verlängert, was zu [Rekorderträgen](#) bei fast allen landwirtschaftlichen Nutzpflanzen geführt hat. Dies kam auch Bäumen und Unkräutern (Pflanzen, die wir nicht mögen“) zugute, deren Pollen Allergien auslösen und die in einigen Gebieten ebenfalls Rekorderträge erzielen.

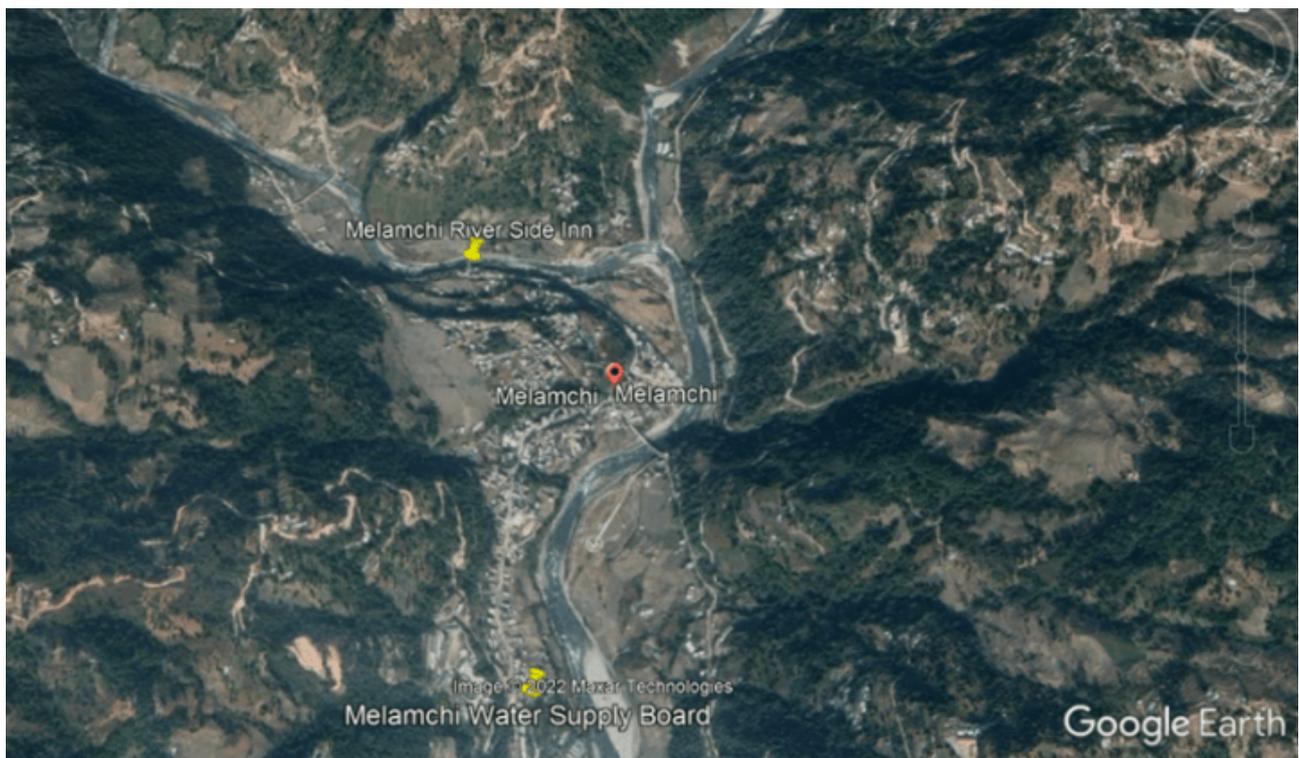
[Offenlegung: Der Autor lebt in einem Teil der Vereinigten Staaten, der regelmäßig auf der Top-Ten-Liste der [Allergie-Hauptstädte](#) der USA erscheint. Ich habe keine Veränderung der Allergiesaison bemerkt – sie kam mir schon immer „unendlich“ vor].

Diese Geschichte mit dem Untertitel: „Eine Katastrophe, die ein jahrzehntelanges Projekt zur Versorgung der nepalesischen Hauptstadt mit Wasser aus Rohrleitungen zunichte gemacht hat, zeigt das Missverhältnis zwischen langsam voranschreitenden, von Gebern finanzierten Bemühungen und der rapiden globalen Erwärmung.“

Kathmandu hat endlich Leitungswasser. Nach einer Klimakatastrophe war es **verschwunden**.

Wenn man ein Beispiel für die Umsetzung des Mantras „jedes Ereignis ist ein Klimakrisen-Ereignis“ braucht, dann reicht diese Geschichte. Es geht um eine Überschwemmung im **Melamchi-Flusstal in Nepal**.

Geologisch gesehen ist das gesamte Flusstal eine Überschwemmungsebene, die durch wiederholte Überschwemmungen entstanden ist, welche den Talboden ausgehöhlt haben. Überschwemmungen sind hier nicht unerwartet und haben sich offensichtlich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder ereignet.



Die folgenden Bilder zeigen die Lage und den Zustand des Melamchi Water Supply Headworks nach der Überschwemmung:



Der AGU Blogosphäre [The Landslide Blog](#) erörtert die Ursache der Katastrophe und erklärt das Ausmaß der oben abgebildeten Schäden: „Das Kraftwerk des Projekts in Ambathan ist nach wie vor mehrere Meter tief unter Flutschutt **begraben**. ... Laut Rajendra Prasad Pant, Sprecher des Melamchi Water Supply Development Board, ist es noch ungewiss, wann mit der Beseitigung der Trümmer und den Wiederherstellungsarbeiten begonnen wird... Nach ersten Schätzungen hat das Projekt einen Schaden von mehr als 1 Milliarde Rupien [etwa 6 Millionen Pfund] erlitten.“ (das Foto nach der Überschwemmung wurde von <https://flyinglabs.org/nepal/> zur Verfügung gestellt).

Es hat eine Katastrophe stattgefunden, die das Wasserprojekt, das die Stadt Kathmandu mit sauberem Trinkwasser versorgen soll, möglicherweise auf Jahre hinaus beeinträchtigen wird.

Verursacht durch den Klimawandel? Nein, die Hauptursache war das Wetter, insbesondere die schweren Monsunregen, die es in Nepal fast jedes Jahr gibt, sowie die darauf folgenden Überschwemmungen in verschiedenen Flusstälern Nepals. Die Kathmandu Post [berichtet](#), dass im letzten Jahrhundert viele Nepalesen bei diesen Überschwemmungen ums Leben gekommen sind, und schreibt: „Überschwemmungen in Nepal sind nach wie vor ein alljährliches Ereignis, so auch in diesem Jahr.“

Aber das Ausmaß dieser Überschwemmung wurde nicht nur durch zu viel Regen verursacht, was wetterbedingt ist, sondern durch einen besonderen Umstand:

„Das Verständnis dieser Katastrophe, von der wir wissen, dass sie durch den Bruch eines Erdrutschdamms verursacht wurde, ist während des Monsuns schwierig, wenn die Wolkendecke die Erfassung von Satellitenbildern erschwert. ... aber es scheint, dass die Interpretation, dass ein Erdrutschdamm während der starken Regenfälle entstand und dann brach, richtig ist.“ [\[Quelle\]](#)

Ein Erdrutschdamm [\[.pdf für eine vollständige Erörterung\]](#) entsteht, wenn

ein Erdbeben niedergeht und den Durchfluss eines Baches oder Flusses blockiert. Dies kommt recht häufig vor. In dem verlinkten Dokument wird erklärt, dass „Erdbebedämme in allen Gebirgsregionen vorkommen“ und dass „aufgrund der relativ kurzen Lebensdauer der meisten dieser Dämme und des oft katastrophalen Versagens [seitens von Behörden] dringender Handlungsbedarf besteht, einschließlich der Bewertung von Überschwemmungen flussaufwärts und katastrophalen Überschwemmungen flussabwärts“. Genau das ist im Melamchi-Tal geschehen.

Ich habe sie persönlich in den Bächen gesehen, die aus den Catskill Mountains im Staat New York kommen. In den Catskills rutscht tonhaltiger Schlamm voller Steine von den steilen Hängen eines „Clove“ [ein Clove ist ein enges Tal mit steilen Hängen, der Begriff wird in den Gebieten Nordamerikas verwendet, die zuerst von den Niederländern besiedelt wurden] und blockiert den Bach oder Fluss am Grund. Schließlich überwindet das Wasser die Blockade und stürzt in einem reißenden Strom die Schlucht hinunter, wobei es Schlamm und Felsen mit sich reißt, während das durch den Damm zurückgehaltene Wasser ausströmt.

[Einschub des Übersetzers: Nicht überall in den USA ist man so sorglos. Im Osten des US-Bundesstaates Pennsylvania nahe der Stadt Stroudsburg gibt es ein Naturdenkmal, das „Delaware Water Gap“ {kann man googeln!}. Dort hatte man schon Ende der 1970er Jahre Vorsorge gegen ein solches Ereignis getroffen. – Ende Einschub]

Erdbebedämme und ihre katastrophalen Zusammenbrüche sind nicht auf den Klimawandel zurückzuführen. Sie werden nicht durch die globale Erwärmung verursacht. Sie werden nicht einmal unbedingt durch starke Monsunregen verursacht.

Das Tal des Melamchi-Flusses selbst könnte durch wiederholte Brüche von Erdbebedämmen aus dem Gebirge herausgeschnitten worden sein.

Unter dem Strich: Die unglückselige Überschwemmung des Melamchi-Flusstals im Juni 2022 wurde durch einen katastrophalen Bruch eines Erdbebedamms verursacht. Die Schäden am Melamchi-Wasserversorgungsprojekt sind enorm und werden Jahre und viele internationale Spendengelder erfordern, um sie zu beheben. Dadurch wird sich die Versorgung Kathmandus mit zuverlässigem, sauberem Trinkwasser verzögern.

Der Klimawandel war jedoch nicht die Ursache.

Erste Studie über die Überschwemmungen in Pakistan: Wissenschaftler sehen den Klimawandel am Werk.

Im Juni und August kam es in der Region Sindh in Pakistan zu katastrophalen Überschwemmungen. Die Presse gab natürlich dem Klimawandel die Schuld. Durch die Magie der [Wetter-Zuordnung](#) hören wir aus jedem Sprachrohr der Klimakrisenmedien, dass die Überschwemmungen

wahrscheinlich durch den Klimawandel verursacht wurden.

Das ist natürlich Unsinn. Damit das stimmt, müssten die Überschwemmungen etwas Neues sein, das jetzt auftritt, da sich das Klima gegenüber einem früheren Zustand verändert hat. Natürlich hat Pakistan seit jeher unter verheerenden Überschwemmungen gelitten. Bemerkenswerte [Überschwemmungen](#) gab es in den Jahren 1992, 1995, 2003, 2007, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2020, 2021 und auch in diesem Jahr. Eine der [schlimmsten](#) ereignete sich im Jahre 1950.

Überschwemmungen in Pakistan sind nicht neu, sondern leider die Regel.

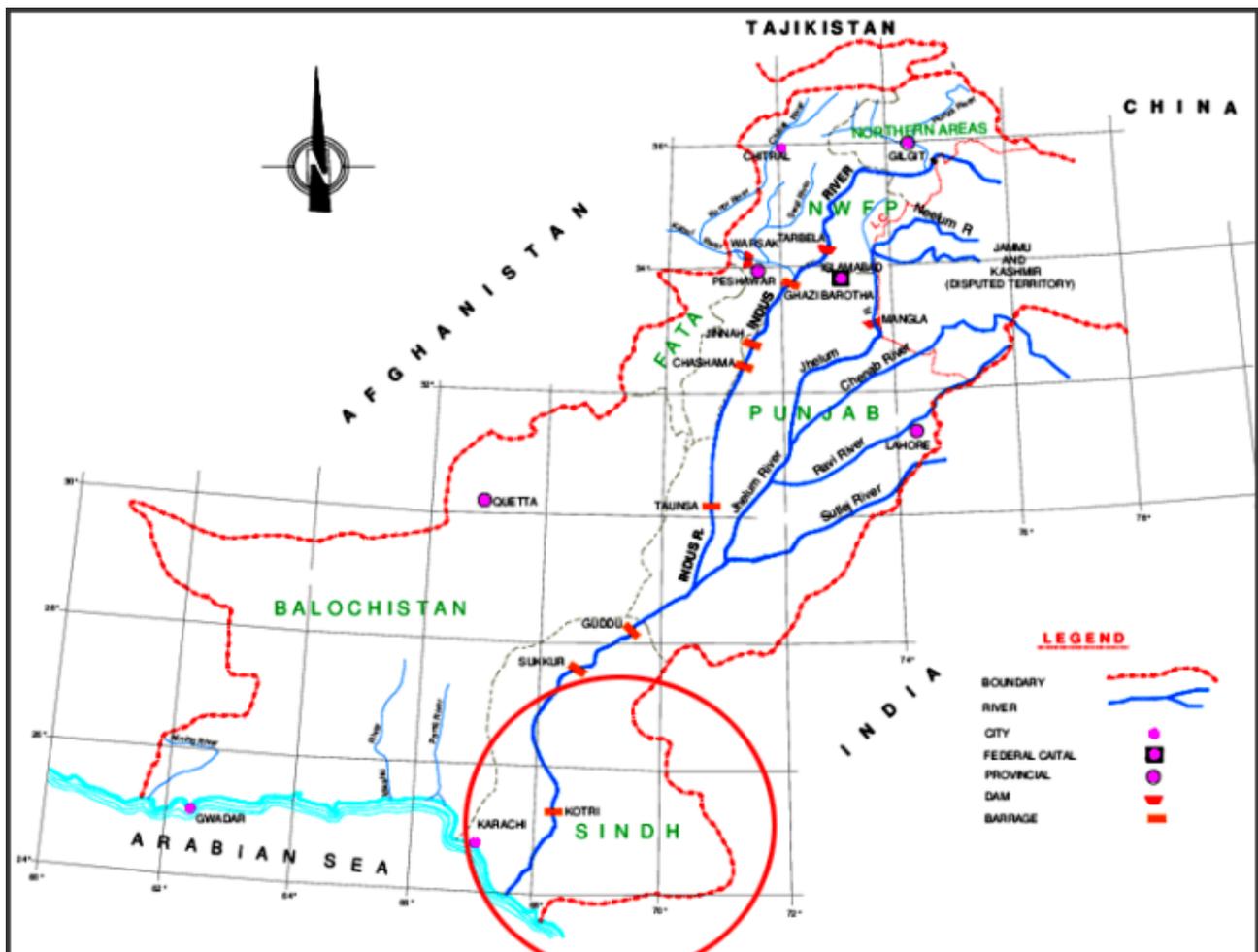
Im Gegensatz zu den plappernden Stimmen der Klimakrisenpresse gibt es eine Reihe von Meinungsbeiträgen in der New York Times. Alle behaupten natürlich, dass der Klimawandel eine große Rolle bei der Katastrophe gespielt haben muss – solche Behauptungen sind obligatorisch, wenn man hofft, veröffentlicht zu werden. Doch jetzt, Monate nach der ersten Katastrophe, kommen immer mehr Bruchstücke dessen ans Licht, was dort wirklich los war:

a) [David Wallace-Wells](#), ein Meinungsautor der Times, der sich auf das Klima konzentriert, räumt ein (ganz unten im Artikel): „Das Problem ist, dass der Klimawandel auch zu einer Ausrede wird“. Die Kolumnistin Arifa Noor fügt hinzu: „Die Regenfälle und ihre Intensität entziehen sich unserer Kontrolle; die Verwüstungen, die sie anrichten, aber nicht.“ Und „schlechte Regierungsführung hat die Überschwemmungen in Pakistan verschlimmert“, wobei sie einige langfristige Fehler [aufzählt](#): versagende Wasserinfrastruktur, Abholzung, schlechte Entwässerungssysteme und gefährliche, unregulierte Bauvorhaben.

b) [Fatima Bhutto](#) stellt fest: „Die am schlimmsten betroffene Provinz Sindh im Süden leidet besonders. Sie scheint weder auf Katastrophen vorbereitet zu sein noch über Pläne zu verfügen, um die Wasserinfrastruktur oder das kaum funktionierende Abwassersystem zu stärken.“

c) [Ibrahim Buriro](#), ein Organisator der Awami Workers Party und Masterstudent in Entwicklungsstudien, weist auf die Manie der pakistanischen Regierung hin, Dämme zu bauen und zu versuchen, die Flüsse zu kontrollieren, von denen die Nation abhängt. „Die feudalen Eliten und die schlechte Planung der Regierung haben sich in den natürlichen Lauf unserer Wasserwege eingemischt. Sie haben der Katastrophe den Weg geebnet – und sie kam.“

Um die Wasserprobleme Pakistans zu verstehen, muss man nur einen Blick auf die Landkarte werfen:



Die Region Sindh ist rot eingekreist. Der südlichste und östlichste Teil ist auf anderen Karten als „saisonal überschwemmt“ gekennzeichnet. Außerhalb des großen Indus-Tals ist das Land trocken. Auf der Karte sind Dämme und [Hindernisse](#) als rote Formen dargestellt. Wenn der Monsunregen im Norden, zu dem auch die Hänge des tibetischen Plateaus gehören einsetzt, fließt fast das gesamte Wasser aus dem trockenen, verdichteten Land in den Sindh hinunter. Ausführlichere Informationen findet man in einem [YouTube-Video](#) über den Indus.

Unter dem Strich: Das arme Pakistan war und ist den Monsunregenfällen ausgeliefert, die Wohlstand und Überschwemmungen bringen, wenn sie kommen, und Dürre, wenn der Monsun ausbleibt. Das rasante Bevölkerungswachstum hat dazu geführt, dass immer mehr Arme in der Landwirtschaft tätig sind und in gefährlicher Lage bauen. Die Politik und die Maßnahmen der Regierung haben dieses allgegenwärtige Risiko wahrscheinlich noch verschlimmert. Das fast völlige Fehlen von Notfallplanung und -vorbereitung verschärft die Probleme dort weiter. Der Klimawandel wird, wie überall, als Vorwand für lokal verursachte Probleme benutzt. Pakistan wird auf der nächsten UN-Klimakonferenz verstärkt um internationale Hilfe betteln.

Kommentar des Autors Kip Hansen:

Ich warte darauf, dass die Staats- und Regierungschefs der Welt zur Vernunft kommen und erkennen, dass ihre ständigen Bemühungen, fossile Brennstoffe „wegen des Klimawandels“ zu unterdrücken, zerstörerisch und schädlich sind.

Experten raten Ländern wie Pakistan, Dämme zu bauen und zu versuchen, Flüsse auf eine Weise zu kontrollieren, die andernorts zu Katastrophen geführt hat, und dann den Klimawandel für die Katastrophen verantwortlich zu machen, die sie verursacht haben. Die Welt wird mehr internationale Hilfe für Pakistan bereitstellen, die auf ähnliche Weise missbraucht wird. Das ist die Welt, in der wir leben.

Zum Glück für die heutigen Staats- und Regierungschefs der Welt können sie den Klimawandel für ihre absichtlich zerstörerische Politik verantwortlich machen. Hoffentlich wachen ihre Bürger irgendwann auf und erkennen die Wahrheit – vielleicht in diesem Winter in Europa, wenn sie in ihren ungeheizten Häusern frösteln.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/10/12/climate-crisis-false-news-roundup/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Falsch, alte Medien: der Klimawandel ist nicht die Ursache sommerlicher Hitzewellen in den USA und Europa

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2023

Anthony Watts

In der vergangenen Woche gab es sowohl in den USA als auch in Europa örtlich begrenzte Hitzewellen. Die Hitzewelle in Europa ist für die Medien besonders beunruhigend, da die Region nicht auf Temperaturen von über 38°C* vorbereitet ist, wie sie in den Vereinigten Staaten an Orten wie Kalifornien, Texas und Oklahoma, wo Klimaanlage die Norm sind, regelmäßig auftreten. Die Mainstream-Medien haben die Hitzewellen einheitlich auf den vom Menschen verursachten Klimawandel zurückgeführt. Diese Zuschreibung ist falsch.

[*Das ist die Schwelle von 100°F, die in den USA als markanter Punkt gerne herangezogen wird. A. d. Übers.]

Die Schlagzeilen waren wirklich dramatisch und wirklich absolut falsch. Zum Beispiel:

With Record-Breaking Heat, Europe Glimpses Its Climate Future
[Scientific American]

Climate change is killing people': Europe's extreme heatwave continues
[EuroNews]

'Climate change affects everyone': Europe battles wildfires in intense heat [Reuters]

Und in den Vereinigten Staaten ist der Medienrummel genauso wild und genauso falsch:

Record-breaking heat waves in US and Europe prove climate change is already here, experts say [Yahoo News]

The climate crisis is driving heat waves and wildfires. Here's how [CNN]

How the heat dome in Texas is related to climate change [Yahoo News]

Jeden Sommer wird es in der nördlichen Hemisphäre heiß, das ist nun einmal so im Sommer. Außerdem kommt es jedes Jahr irgendwo auf der Welt zu einer lokalen Hitzewelle.

Der Fehler, der all diesen Nachrichtenartikeln gemein ist, ist die Tatsache, dass *Wetter nicht gleich Klima ist*.

Das Wetter ist ein Ereignis, das Minuten oder einige Tage dauern kann. Eine Hitzewelle ist ein Wetterereignis, das in der Regel mit großräumigen Wetter-Konstellationen zusammenhängt, z. B. mit einem Hochdruckgebiet, welches im Sommer Hitzewellen verursachen kann. Das Klima ist der Durchschnitt des Wetters über einen Zeitraum von dreißig Jahren, wie von der Weltorganisation für Meteorologie definiert. Beachten Sie meine Hervorhebungen:

1. What is climate?

Climate, sometimes understood as the "average weather," is defined as the measurement of the mean and variability of relevant quantities of certain variables (such as temperature, precipitation or wind) over a period of time, ranging from months to thousands or millions of years. The classical period is 30 years, as defined by the World Meteorological Organization (WMO). Climate in a wider sense is the state, including a statistical description, of the climate system.

Jeder dieser Berichte, in denen versucht wird, den Klimawandel mit der

Hitzewelle in Verbindung zu bringen, entbehrt jeglicher Grundlage. Sie sind nichts weiter als spekulative Panikmache.

Und das beschränkt sich nicht nur auf die Print- und Internetmedien, auch die Fernsehsender übertreiben es, um durch den Einsatz von Farben den Eindruck einer Krise zu erwecken. Abbildung 1 ist ein Vergleich der TV-Grafiken der British Broadcasting Corporation (BBC) im Sommer 2012 und im Sommer 2022:

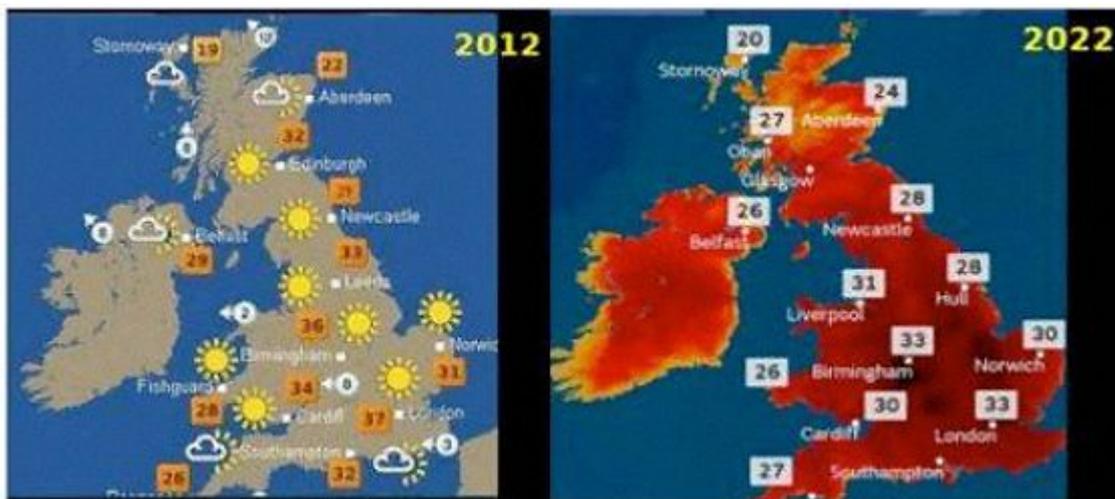


Abbildung 1: Vergleich der TV-Wetterkarten der BBC im Sommer 2012, links, und im Sommer 2022, rechts. Quelle: BBC

Beachten Sie, dass im Jahr 2012 einige der Temperaturen tatsächlich höher waren und es nicht nötig war, Bereiche rot auszufüllen, um sie schlimmer aussehen zu lassen, als sie tatsächlich sind.

Ein weiterer Punkt, über den in der BBC und in den Zeitungen/Internetmedien nicht berichtet wird, ist die Tatsache, dass in Westeuropa Rekordhitze herrschte, während die Temperaturen in Osteuropa weit unter dem Durchschnitt lagen*. Abbildung 2 unten zeigt die Gegenüberstellung der Hitze im Vereinigten Königreich und in Europa im Vergleich zu den unterdurchschnittlichen Temperaturen in Osteuropa, die von der Presse ignoriert wurden.

[*Siehe hierzu auch den jüngsten [Kältereport!](#) A. d. Übers.]

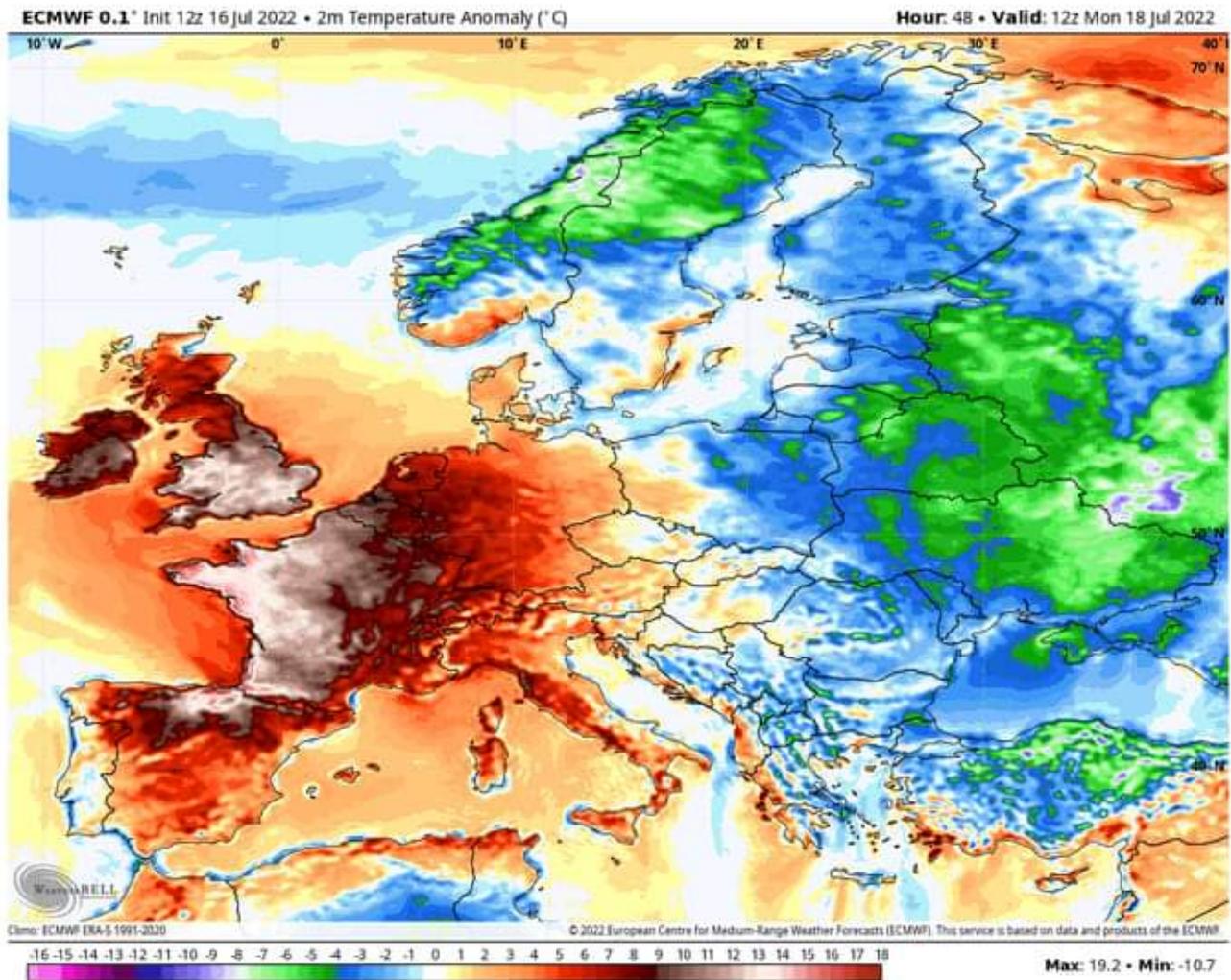


Abbildung 2: Temperaturkarte für Großbritannien und Europa am 18. Juli 2022 als Simulation vom 16. Juli 2022 (48 Stunden). Bild vom ECMWF-Output über WeatherBell Inc.

Der in Abbildung 2 zu sehende dramatische regionale Temperaturunterschied ist ein sicheres Zeichen dafür, dass es sich um ein Wettermuster handelt und nicht um einen globalen Klimawandel bzw. eine globale Erwärmung, wie die Medien glauben machen wollen. Das Gleiche gilt für die Hitzewelle in den USA, die in Abbildung 3 zu sehen ist. Sie ist regional begrenzt, nicht global:

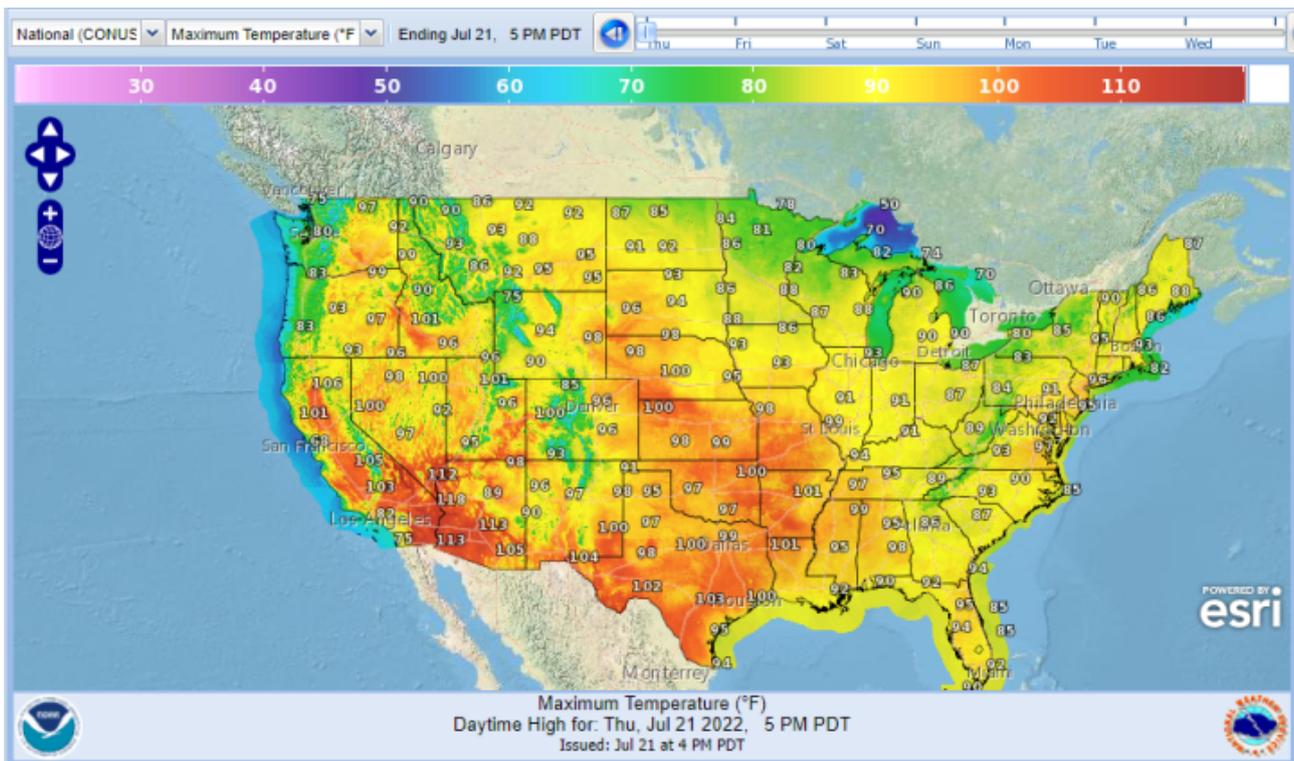


Abbildung 3: Höchsttemperatur für die zusammenhängenden Vereinigten Staaten am 21. Juli 2022. Quelle: NOAA:

Climate at a Glance [schreibt](#) zu U.S. Hitzewellen: sie waren in den letzten Jahrzehnten in den Vereinigten Staaten weit weniger häufig und schwerwiegend als in den 1930er Jahren.

Die Rekordtemperaturen in den meisten Bundesstaaten wurden in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts gemessen.

Die Hitzewelle von 1936 war weitaus tödlicher. Der Washington Post ist es zu danken, dass sie in ihrem [Bericht](#) richtig lag:

„Die tödliche US-Hitzewelle von 1936 breitete sich bis in den Norden Kanadas aus, führte zum Tod von schätzungsweise 5.000 Menschen durch Hitze, ließ die Thermometer in Steele, N.D., auf den Rekordwert von 49 Grad Celsius steigen und machte diesen Juli zum wärmsten jemals in den Vereinigten Staaten aufgezeichneten Monat“.

Das eigentliche Problem ist jedoch, dass langanhaltend hohe Temperaturen, wie sie die USA und Europa in diesem Monat erlebt haben, bereits auftraten, bevor der Klimawandel zum allgemeingültigen Sündenbock wurde. Man muss nur ein wenig recherchieren, um diese Fakten zu sehen.

Eine Suche nach dem Begriff Hitzewellen auf Wikipedia ergibt beispielsweise, dass eine Hitzewelle und Dürre im Jahr 1540 in Europa 11 Monate lang andauerte und dass eine Hitzewelle im Jahr 1757 die heißeste der letzten 500 Jahre bis 2003 war. [Netweather Community TV](#) bezeichnete

die Hitzewelle von 1906 in Großbritannien im August und September als „eine der außergewöhnlichsten Hitzewellen, die je im Vereinigten Königreich aufgetreten sind“. Eine Hitzewelle in Frankreich im Jahr 1911 trug zu mehr als 41.000 vorzeitigen Todesfällen bei. In jüngerer Zeit gab es in Europa 1976 eine massive, monatelange Hitzewelle. Dies geschah zu einer Zeit, als die Erde einen 30-jährigen Abkühlungstrend erlebte, der viele Wissenschaftler zu der Warnung veranlasste, dass die nächste Eiszeit bevorstehe. Der [Wikipedia-Eintrag](#) über das Ereignis von 1976 berichtet:

„Der Sommer 1976 galt als der heißeste Sommer in Europa, insbesondere im Vereinigten Königreich, während des 20. Jahrhunderts. Ein großes Hochdruckgebiet beherrschte den größten Teil Europas während der gesamten Sommermonate. Das Drucksystem zog Ende Mai 1976 ein und blieb bis zu den ersten Niederschlägen am 27. August bestehen.“

...

Während des gesamten Zeitraums herrschte in weiten Teilen Europas ununterbrochener Sonnenschein, im Vereinigten Königreich sogar durchschnittlich mehr als 14 Stunden pro Tag. Das Jahr 1976 wurde in diesem Land als „Jahr des Marienkäfers“ bezeichnet, da die lange Hitzeperiode zu einer Massenvermehrung dieses Insekts führte. Im Vereinigten Königreich fiel der Sommer mit einer 16-wöchigen Trockenperiode zusammen, der längsten, die seit 1727 über England und Wales gemessen wurde.

Dieses Hochdruckmuster ist fast identisch mit dem, was heute im Vereinigten Königreich und in Europa zu beobachten ist. Der Unterschied besteht darin, dass die Medien heute sofort dem Klimawandel die Schuld geben und nicht den Wettermustern, und im Fall dieses [Artikels](#) in der New York Times versuchen sie sogar, Sie davon zu überzeugen, dass Vergleiche zwischen den heißen Sommern von 1976 und 2022 irgendwie „irreführend“ sind.

„Doch der Vergleich mit 1976 ist irreführend. Die höchste aufgezeichnete Temperatur lag damals bei 35,9 Grad Celsius, während sie am Dienstag die 40-Grad-Marke überschritt.“

Die BBC [berichtete](#):

„In Coningsby in Lincolnshire erreichten die Thermometer 40,3 Grad, während an 33 anderen Orten die bisherige Höchsttemperatur von 38,7 Grad aus dem Jahr 2019 übertroffen wurde.“

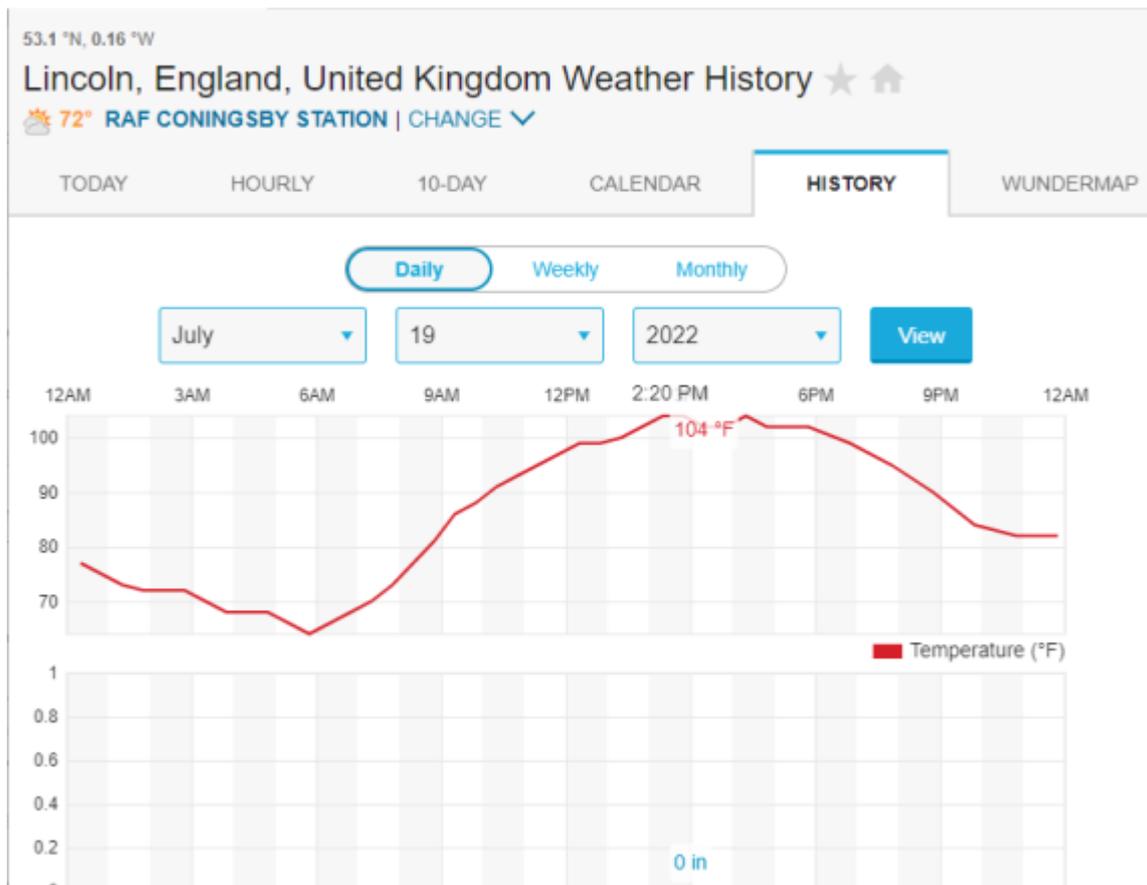


Abbildung 4. Grafik der Temperatur auf der RAF Base Coningsby für den 19. Juli 2022 mit einer Höchsttemperatur von 40°F, Quelle: WeatherUnderground.com

Was die BBC und die NYT verschweigen ist, dass die 40 Grad Celsius (104 Fahrenheit) auf einem Stützpunkt der Royal Air Force (RAF) in unmittelbarer Nähe des Hitze absorbierenden Asphaltmeeres der Start- und Landebahn gemessen wurden. Abbildung 4 zeigt die Temperatur an diesem Tag Stunde für Stunde und wo sie gemessen wurde.

Im Gegensatz dazu berichtet die BBC, dass die höchste jemals im Vereinigten Königreich gemessene Temperatur bei 38,7 Grad Celsius lag, die im Juli 2019 in Cambridge [im Botanischen Garten der Universität Cambridge] gemessen worden war.

Ein botanischer Garten ist eine völlig andere Umgebung als ein RAF-Luftwaffenstützpunkt. Letzterer dürfte aufgrund des fehlenden Schattens, der vorhandenen wärmeabsorbierenden Materialien und der von den Düsentriebwerken ausgestoßenen heißen Luft viel wärmer sein. Bei der „irreführenden“ Behauptung der NYT geht es also in Wirklichkeit um den Mangel an solider journalistischer Arbeit bei der Berichterstattung über die Umgebung, in der diese Temperaturen gemessen wurden.

Es ist bekannt, dass der Effekt der städtischen Wärmeinsel (Urban Heat Island, UHI) zu höheren Temperaturen beitragen kann, und wenn man bedenkt, dass das Vereinigte Königreich von 56 Millionen Einwohnern im

Jahr 1976 auf 67 Millionen im Jahr 2020 **gewachsen** ist, ist es nicht im Geringsten überraschend, dass der UHI zugenommen hat, als die Infrastruktur zur Unterstützung der 11 Millionen zusätzlichen Menschen in diesem Inselstaat hinzugefügt wurde.

Das letzte Wort hat der Meteorologe Cliff Mass, PhD, der eine gründliche **Analyse** der kurzlebigen Hitzewelle vorgenommen hat. Er schreibt (Hervorhebung von ihm):

„Die Wahrheit und die überwältigenden wissenschaftlichen Beweise sprechen eine andere Sprache: **Die jüngste Hitzewelle in Europa ist hauptsächlich das Ergebnis natürlicher Prozesse, wurde aber durch die vom Menschen verursachte globale Erwärmung in bescheidenem Maße verstärkt**“.

Die Situation ähnelt sehr der Hitzewelle im Nordwesten der USA im letzten Sommer; mit vielen der gleichen Elemente.

...

Unterm Strich wurde die jüngste Hitzewelle in Europa durch eine Verstärkung des Wellenmusters der nördlichen Hemisphäre verursacht, wobei die globale Erwärmung vielleicht 5-10 % der Wärme ausmachte. Die natürliche Variabilität der Atmosphäre war die unmittelbare Ursache für die Wärme und stellt keine existenzielle Bedrohung für die europäische Bevölkerung dar.

Es besteht also kein Grund zur Beunruhigung, egal was die Medien sagen. Aber die Medien werden Ihnen nichts davon erzählen, weil es ihr Narrativ stört, die Hitzewelle auf den Klimawandel zu schieben, während sie hoffen, dass Sie ihre Verzerrung der Wahrheit über gewöhnliche Wetterereignisse, die wir jeden Sommer erleben, nicht bemerken.

[Originally posted at ClimateREALISM](#)

Anthony Watts is a senior fellow for environment and climate at The Heartland Institute. Watts has been in the weather business both in front of, and behind the camera as an on-air television meteorologist since 1978, and currently does daily radio forecasts. He has created weather graphics presentation systems for television, specialized weather instrumentation, as well as co-authored peer-reviewed papers on climate issues. He operates the most viewed website in the world on climate, the award-winning website wattsupwiththat.com.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/07/22/wrong-legacy-media-climate-change-is-not-causing-summer-heatwaves-in-the-u-s-and-europe/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE